

# MAGAZIN

erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

[www.erwachsenenbildung.at/magazin](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin)

Ausgabe Nr. 0, Februar 2007

## Der Stellenwert der Erwachsenenbildung im Kontext des Lebenslangen Lernens

Regina Rosc, BMUKK  
und Margarete Wallmann, bifeb:

### Editorial

## Editorial

von Regina Rosc, bm:ukk und Margarete Wallmann, bifeb

Wallmann, Margarete/Rosc, Regina (2007): Editorial der Nullnummer des Magazin erwachsenenbildung.at. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/07-0/meb-ausgabe07-0.pdf>. ISSN (bei Veröffentlichung noch ausständig). Erscheinungsort: Wien. 6265 Zeichen. Veröffentlicht Februar 2007.

Schlagworte: Lebenslanges Lernen, Erwachsenenbildung, Strategie zu Lebenslangem Lernen, Medienlinie, Magazin erwachsenenbildung.at

### **Abstract:**

*Mehr als 10 Jahre nach Einstellung der Zeitschrift „Erwachsenenbildung in Österreich“ ist es endlich soweit: Wir haben wieder ein österreichbezogenes, institutionsübergreifendes Fachmedium für Erwachsenenbildung!*

## Editorial

von Regina Rosc, bm:ukk und Margarete Wallmann, bifeb

Mehr als 10 Jahre nach Einstellung der Zeitschrift „Erwachsenenbildung in Österreich“ ist es endlich soweit: Wir haben wieder ein österreichbezogenes Fachmedium für Erwachsenenbildung!

Mit dem „**Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Praxis, Forschung und Diskurs**“ steht der Erwachsenenbildung Österreichs erstmals ein zeitgemäßes Medium zur Verfügung, das den fachlichen Diskurs fördert, nicht indem es nur informiert und aktuelles Wissen verbreitet, sondern auch indem es einlädt, mitzumachen: mitzuschreiben und mitzudiskutieren.

Als Online-Magazin vermag *das Fachmedium für Praxis, Forschung und Diskurs* auch erstmals eine hohe Anzahl und ein breites Spektrum an LeserInnen zu erreichen – einzige



Voraussetzungen: ein Internetzugang, Neugierde und Bereitschaft zur inhaltlichen Auseinandersetzung.

Die verschiedenen Rubriken (zum Beispiel Wissen, Standpunkt, Praxis, Porträt) begegnen dem Bedürfnis nach Information, Diskussion und Praxis.

Das Magazin soll und will ein Kommunikationsmedium sein, das zu kontroversieller Diskussion bildungspolitischer Themen einlädt, das Raum zur Darstellung unterschiedlichster Standpunkte gibt, das mit wissenschaftlich fundierten Artikeln zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung beiträgt, das internationale Trends im Bildungsbereich reflektiert und der österreichischen Erwachsenenbildung als Sprachrohr eine gemeinsame Stimme verleiht.

Eine Fachredaktion, die sich aus VertreterInnen der Erwachsenenbildung und aus BildungsforscherInnen zusammensetzt, übernimmt die inhaltliche Planung der Ausgaben. Die einzelnen Mitglieder der Fachredaktion zeichnen sich auch für die Beiträge der ersten Ausgabe verantwortlich.

Diese Ausgabe ist als Nullnummer angelegt und will exemplarisch zeigen, was die LeserInnen in Zukunft erwartet. Da in Österreich gerade die Entwicklung einer nationalen Strategie zu Lebenslangem Lernen zur Diskussion steht, nehmen wir dies als Anlass, den Stellenwert der Erwachsenenbildung in diesem Kontext auszuloten. Aus verschiedenen Perspektiven, mit unterschiedlichen Zugängen setzen sich die Autoren und Autorinnen mit den wesentlichen Fragen der aktuellen Debatte auseinander.

Wussten Sie beispielsweise, dass „Lernbereitschaft“ und „soziale Kompetenzen“ von deutschen Unternehmen mit Nachdruck als sehr wichtige Schlüsselkompetenzen ausgewiesen werden und das vor „Fachwissen“? **Arthur Schneeberger** belegt mit umfangreichen Zahlen die These, dass allgemeine und berufliche Erwachsenenbildung immer schwieriger voneinander abzugrenzen sind. Die im Artikel nachgewiesene steigende Bedeutung der Kompetenzorientierung, der Allgemeinbildung und der Grundbildung in einer Informations- und Dienstleistungsgesellschaft werden derzeit auch als wesentliche Elemente einer nationalen LLL-Strategie diskutiert.

**Lorenz Lassnigg** zeigt Fragen auf, die die Strategie des Lebenslangen Lernens notwendigerweise aufwirft und fordert Koordinationsstrukturen, ohne die die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Ziele nicht zu erreichen und die unterschiedlichen Interessenslagen nicht aufeinander abzustimmen sind. Eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung einer kohärenten LLL-Strategie nimmt die



Erwachsenenbildung ein, deren nachhaltige Weiterentwicklung, Förderung und Strukturierung mitentscheidend für das Gelingen der Strategie ist. In einem weiteren Beitrag nimmt Lorenz Lassnig eine Bestandsaufnahme der Fakten und Positionen vor und formuliert wichtige Fragen in Hinblick auf die Prioritäten einer LLL-Strategie.

**Elke Gruber** konstatiert einen von der EU mitinitiierten Wandel des Konzeptes des lebensbegleitenden Lernens seit den 90er Jahren. Dieser führte letztlich zu einer „Entgrenzung des Bildungswesens“ und zu einer „Pädagogisierung aller Lebensbereiche“ und machte die Erwachsenenbildung zu einer Akteurin unter vielen. Die Autorin setzt sich mit den Auswirkungen dieser Umbrüche auf die Erwachsenenbildung auseinander und ermutigt zum Experiment und zur Innovation. Sie schlussfolgert, dass die Verbreitung einer neuen Lernkultur weniger zu einem Verdrängungswettbewerb als vielmehr zu einer Koexistenz von diversen Lernformen und Lernorten führen wird.

Eine Lernform der besonderen Art stellt **Barbara Daser** vor: Radiohören, ein demokratischer Zugang zu Information und Weiterbildung. Radiohören kann herkömmliche Weiterbildung nicht ersetzen, aber sie ergänzen und zum Lernen anregen. Sie zitiert den ehemaligen Hörfunkintendanten Manfred Jochum: „Bildung im Radio heißt Orientierung, Lebenshilfe, Vermittlung gesicherten Wissens, Anregung zum Nachdenken und zum Widerspruch.“

**Stefan Vater** vertritt den Standpunkt, dass Ökonomisierung und reine Marktorientierung der Erwachsenenbildung nicht förderlich für die nachhaltige Entwicklung von Bildung sind, die die wichtigste Grundlage für eine demokratische und offene Gesellschaft ist.

Eine Vorstellung von emanzipatorischer Bildung in Mexiko vermittelt uns der Beitrag von **Christian Kloyber** über das Leben von Gabriela Mistral, einer Schriftstellerin und Pädagogin, die in Mexiko gewirkt hat und eine Leitfigur für jeden/jede Erwachsenenbildner/-in ist, der/die sich mit Alphabetisierung und Basisbildung befasst.

Pro Jahr sind drei Ausgaben des *Magazins erwachsenenbildung.at* geplant. Leserinnen und Leser haben die Möglichkeit bzw. sollen die Möglichkeit nutzen, sich zu den einzelnen Beiträgen zu äußern, sprich: mitzumachen, mitzugestalten, mitzuschreiben, mitzudiskutieren.

Die Ausgabe Nr. 1 (nach der Nullnummer) wird im Juni 2007 erscheinen und sich dem Thema Basisbildung widmen. Ausgabe Nr. 2 erscheint im Oktober 2007 und behandelt die politischen, organisatorischen und finanziellen Anforderungen an Lebenslanges Lernen in



Österreich. Den Call for Papers für beide Ausgaben finden Sie auf der Website zum  
» Magazin erwachsenenbildung.at.

**Freuen Sie sich mit uns, dass der österreichischen Erwachsenenbildung nach so  
langer Zeit wieder ein eigenständiges, spezifisches und leicht zugängliches  
Fachmedium zur Verfügung steht!**



**Mag.ª Regina Rosc**

Studium der Germanistik und Romanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz.  
Regina Rosc war als Fremdsprachenassistentin in Paris tätig, arbeitete als AHS  
Lehrerin in Wien und als Sprachlehrerin an der Fremdenverkehrsschule Modul  
Wien. Sie ging diversen journalistischen Arbeiten nach und war ab 1985  
Mitarbeiterin des Lektorats der Büchereien Wien. Seit 1987 ist sie als  
Mitarbeiterin der Abteilung Erwachsenenbildung des Bundesministeriums für  
Unterricht, Kunst und Kultur tätig. Weiters ist sie Herausgeberin des Online-  
Magazins auf [www.erwachsenenbildung.at](http://www.erwachsenenbildung.at).

E-Mail: [regina.rosca@bmbwk.gv.at](mailto:regina.rosca@bmbwk.gv.at)

Internet: <http://www.bmbwk.gv.at>

Telefon: +43/1/53120-4627



**Dr. in Margarete, Wallmann**

Studium der Pädagogik und Psychologie an der Universität Wien. Margarete Wallmann ist Kursleiterin, Trainerin und Projektleiterin der politischen Bildung. Von 1989 bis 1991 hatte sie die pädagogische Leitung des Landesverbandes der Burgenländischen Volkshochschulen inne. 1991 wurde sie Mitarbeiterin, 1998 stellvertretende Leiterin und 2001 Leiterin der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung im Burgenland. 2003-2005 war sie Geschäftsführerin des Ethnographischen Museums Schloss Kittsee und mit der Organisationsentwicklung am Österreichischen Volkskundemuseum beauftragt. Seit Dezember 2005 ist Margarete Wallmann Direktorin des Bundesinstitutes für Erwachsenenbildung St. Wolfgang, bifeb, in Strobl und Herausgeberin des Online-Magazins auf [www.erwachsenenbildung.at](http://www.erwachsenenbildung.at).

E-Mail: [margarete.wallmann\(at\)bifeb.at](mailto:margarete.wallmann(at)bifeb.at)

Internet: <http://www.bifeb.at>

Telefon: +43 (0) 6137 6621-120



# Impressum/Offenlegung

## Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

ISSN: 1993-6818

Gefördert aus Mitteln des ESF und des bm:ukk

Projekträger Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

## Herausgeberinnen

Mag.<sup>a</sup> Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)

Dr.<sup>in</sup> Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

## Medieninhaber und Herausgeber

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk)

Minoritenplatz 5

A - 1014 Wien

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Bürglstein 1-7

A - 5350 Strobl

## Fachredaktion

Mag.<sup>a</sup> Barbara Daser (Ö1, Wissenschaft/Bildung)

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gruber (Universität Klagenfurt)

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)

Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Dr. Lorenz Lassnig (Institut für höhere Studien)

Mag.<sup>a</sup> Regina Rosc (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Dr.<sup>in</sup> Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

## Online-Redaktion

Projekt "Virtuelles Innovationszentrum für Erwachsenenbildung in Österreich"

c/o Institut EDUCON

Mag. Wilfried Hackl

Bianca Friesenbichler

## **Lektorat**

Mag.<sup>a</sup> Laura R. Rosinger, Textconsulting

## **AutorInnen dieser Ausgabe**

Mag.<sup>a</sup> Barbara Daser (Ö1, Wissenschaft/Bildung)

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gruber (Universität Klagenfurt)

Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Dr. Lorenz Lassnig (Institut für höhere Studien)

Mag.<sup>a</sup> Regina Rosc (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Dr.<sup>in</sup> Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Update: o. Univ.-Prof. Dr. Werner Lenz (Universität Graz)

Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion.

## **Design und Programmierung**

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

## **Medienlinie**

Das Magazin enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazins sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden.

## **Copyright**

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“.

BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:



- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar an <mailto:redaktion@erwachsenenbildung.at> oder postalisch an die Online-Redaktion erwachsenenbildung.at, c/o Institut EDUCON, Bürgergasse 8-10, A-8010 Graz, Österreich.